

Erfahrungsbericht

Universität Wien

Wintersemester 2022/23 – Studiengang an der FU: BA Publizistik und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Die Vorbereitung meines Auslandsemesters verlief alles in allem sehr unkompliziert. Ich wusste durch klar strukturierte Vorgaben beider Universitäten immer genau, wann ich welche Dokumente abzugeben hatte. Besonders positiv ist mir das sehr übersichtliche Portal der Uni Wien in Erinnerung geblieben. Zudem hielt sich der bürokratische Aufwand, meiner Auffassung nach, in Grenzen. Ich persönlich habe eine zusätzliche Krankenversicherung abgeschlossen. Im Nachhinein denke ich, dass auch eine Europäische Krankenkassenkarte in den allermeisten Fällen völlig ausreichend ist – das bleibt jedem selbst überlassen. Ein Zimmer habe ich ebenso schnell finden können, wobei ich bei der Suche im Nachhinein lieber etwas mehr Zeit investiert hätte.

Unterkunft im Gastland

Vier Monate vor der Anreise fing ich an nach einem WG-Zimmer zu suchen und bin innerhalb einer Woche fündig geworden. Ich kann das Portal „WG gesucht“ empfehlen, über das so ziemlich alle Erasmus Student*innen, die ich kennengelernt habe, ein Zimmer finden konnten (auch kurzfristig). Voreingenommen durch den Berliner Wohnungsmarkt dachte ich mir: je schneller ein Zimmer finden, desto besser. Da ich mich zu dem Zeitpunkt in Wien nicht besonders gut auskannte, konnte ich auch die Lage nicht vollends einschätzen. Leider stellte sich vor Ort heraus, dass sowohl das WG-Leben, als auch die Lage für mich für die verbleibende Zeit nicht in Frage kommen – ich habe zum Glück schnell etwas Neues finden können. Hier dennoch ein paar Tipps, worauf ich das nächste Mal sorgfältiger achten würde: Wer abends/ im Dunkeln lieber ein paar mehr Menschen um sich herum hat, zieht lieber in die inneren Bezirke (1-9). Ich kann da besonders den 7. Bezirk empfehlen. Bei Einzug ist es sinnvoll, ein paar Bilder vom Zustand des Zimmers zu machen, bei Bedarf hilft ein Übernahmeprotokoll. Auch ein halbes Jahr kann lang sein, wenn Unsicherheiten bei der Auswahl der WG bestehen, würde ich in Zukunft genauer nachhaken beziehungsweise weitersuchen.

Ein Vorteil an Wien sind die, im Vergleich zu Berlin, günstigeren Preise fürs Wohnen. Darüber hinaus ist die Stadt kleiner, sodass Fahrwege weniger Zeit beanspruchen. Ich habe nie länger als eine halbe Stunde zu einem Universitätsgebäude fahren müssen. Ein Manko stellt jedoch die Verlässlichkeit der Straßenbahn-Fahrtzeiten dar. Insbesondere vor wichtigen Terminen habe ich immer etwas mehr Zeit eingeplant.

Nun noch ein paar Worte zu der Einreise in Wien. Notwendig war eine Meldung des Wohnsitzes und eine Anmeldebescheinigung (für EU/EWR- und Schweizer Staatsbürger*innen). Für beide Dokumente ist ein Termin bei den Ämtern vor Ort notwendig. Die Termine sind leicht online zu buchen. Meiner Erfahrung nach ist besonders das Magistratische Bezirksamt, zuständig für die Anmeldebescheinigung, schon lange im Voraus ausgebucht. Zudem rate ich davon ab, Termine nah an der Schließzeit zu buchen. Zu dieser sind zwar die Wartezeiten vergleichsweise kurz, aber die Kassen schon geschlossen, wodurch man das Dokument erst nach einer Überweisung per Post erhält (und das kann sich schon mal 2 Monate ziehen).

Studium an der Gasthochschule

Bei der Recherche, an welcher Universität ich mein Erasmus absolvieren möchte, hat sich schnell herauskristallisiert, dass es für mich nach Wien geht. Bei einem Blick in das vielfältige Studienprogramm wurde ich schnell fündig. Vor allen Dingen hat mich der ausgeprägte Praxisbezug gereizt. Die Uni Wien vereint viele Personen aus verschiedenen Berufsfeldern unter den Lehrenden, wodurch sich der Unterricht sehr interessant gestaltet. Ergänzt durch viele spannende Gastvorträge habe ich nun ein umfassendes Gesamtbild über zukünftige Berufschancen erlangt. Wenn bestimmte Kurse ausschlaggebend für die Standortwahl sind, ist zu beachten, dass Kurse aus dem Sommersemester nicht unbedingt im Wintersemester angeboten werden und andersherum. Außerdem dauert die Anmeldephase für platzbeschränkte Lehrveranstaltungen meist nur einige Tage an. Lehrreich für mein Studium war vor allem auch der Einblick in ein neues Mediensystem. Das hat nicht nur meinen Horizont erweitert, sondern mich das deutsche System neu reflektieren und schätzen lassen. Ich habe rasch Kommiliton*innen kennenlernen können – ebenso hat sich herausgestellt, dass der Studiengang (so wie viele andere in Wien) von sehr vielen deutschen Student*innen besucht wird.

Meinem Empfinden nach erhält man in Wien tendenziell weniger Leistungspunkte für Veranstaltungen, als ich es aus Berlin kenne. Das hat den Vorteil eine größere Varietät an Kursen

wählen zu können. Ich habe am Ende des Semesters vier Prüfungen absolviert und muss sagen, dass der Arbeitsaufwand durchaus angemessen war. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Kurswahl und habe das Gefühl, einen sehr breiten und vielfältigen Lernzuwachs erlangt zu haben. Ebenso hat es mir zugesagt, ein paar mehr Prüfungen zu schreiben als es in Berlin vorgesehen worden wäre. Die Anrechnung der Leistungen verlief letzten Endes unkompliziert.

Alltag und Freizeit

Kulturell hat Wien erwartungsgemäß einiges zu bieten. Eine Mehrzahl kleiner Kinos, gemütlicher Cafés, Kaffeehäuser und Museen lädt auf vielversprechende Ausflüge ein. Auch ein Besuch der Oper oder des Theaters kann ich sehr empfehlen. Und was vor allem im Winter für genügend Vitamin D sorgt, sind lange Spaziergänge. Dafür bietet Wien viele großartige Möglichkeiten. Sei es ein Spaziergang durch den eindrucksvollen 1. Bezirk, an der Donau entlang oder durch die schöne Natur der Randbezirke. Ich kann speziell die Steinhofgründe, den Kahlenberg und den Türkenschanzpark empfehlen. Auch Tages- und Wochenendausflüge nach Bratislava oder in andere österreichische Städte wie Salzburg können für Abwechslung sorgen. Die Preise für Lebensmittel, Drogerieprodukte und auch Restaurantbesuche sind in Wien teilweise höher als in Deutschland. Die Lebenshaltungskosten nehmen also ein Stück weit zu. Noch dazu musste ich mich anfangs an die kurzen Supermarktöffnungszeiten gewöhnen. Da ich an einem Samstagabend nach 18:00 angereist bin, stand ich bis Montagmorgen vor geschlossenen Türen. Erfreut war ich besonders darüber, wie unkompliziert sich Arztbesuche gestaltet haben. Ich habe jederzeit schnell und kurzfristig einen Termin finden können.

Fazit

Das unkomplizierte Studium an einer fremden Universität lässt mich die Europäische Union und ihre Vorteile umso mehr schätzen. Ich kann Interessent*innen nur dazu motivieren den Schritt zu wagen und die persönliche Komfortzone zu verlassen, sei nun Wien oder eine andere Stadt das Ziel. Neue Menschen kennenlernen, sich in eine neue Umgebung einfinden und mit neuen Herausforderungen konfrontiert zu werden fördert die Persönlichkeitsentwicklung und stetige Offenheit. Die Universität Wien bietet ein breitgefächertes Studienprogramm, durch welches sich auch spezifische Interessen im Bereich der Kommunikationswissenschaft vertiefen lassen. Es macht sich bezahlbar bei der Kursauswahl Zeit zu investieren. Obwohl Österreich und Deutschland sich auf vielen Ebenen zu ähneln scheinen, unterscheiden sich die

Länder durchaus. Wien, als Stadt mit einem breitgefächerten kulturellen Angebot und eindrucksvoller Natur, ist einen Besuch wert. Ich würde mich immer wieder für ein Erasmus in Wien entscheiden.